



Der Schiedspruch im Baugewerbe

Berlin, 14. August.

Das im Reichsarbeitsministerium zusammengetretene Schiedsgericht fällte heute mittig für das Baugewerbe einen Schiedspruch...

Provinz Sachsen und Anhalt-Magdeburg: 1,03, 0,90, 0,73 %; Osts. (Saale) 1,01, 0,88, 0,72 %; Preuss. Ost. (Saale) 1,00, 0,82, 0,68 %...

Somit die Verringerung der Ostlöhne nun förmlich ist, bleibt die Verknüpfung den Tarifparteiern überlassen. Wie dahin gilt die bisherige prozentuale Abfindung...

Ein Anruf des Zentrums

Ein Anruf der Reichstagsfraktion und des Reichsparlamentarischen Zentrums liegt im Wortlaut vor. Darin heißt es:

„In der Aufmerksamkeitsfrage ergab sich die Haltung des Zentrums zum Willen zur Herstellung oder abzuwenden Verdrüßigung wirtschaftlicher Anordnungen...

Wichtig wird die zutreffende Haltung der Partei gegenüber dem Steuer- und Polizeigenosse gerechtfertigt. Die Reaktion war, heißt es weiter, da die Schaffung einer Regierung...

„Eine parlamentarische Demokratie darf die für Staat und Volk lebensnotwendigen Rechte nicht der Regierung und dem Ausschuss des Art. 48 der Verfassung überlassen. Sie muß, wie sie sich nicht verhindern, so selbstverantwortlich handeln...

Spanische Ärzte besuchen Deutschland

Berlin, 14. August.

Die Freigewerkschaft spanischer Ärzte, die auf einer Fahrt durch Deutschland begriffen ist, nahm heute morgen in der Gegend des Grenzortes der Stadt Berlin eine Reihe von Besichtigungen medizinischer und sozialer Einrichtungen vor...

Das Programm für Berlin

Berlin, 14. August.

Das genaue Programm über den Besuch der spanischen Ärzte in Berlin nunmehr vor. Am Freitag vorstellig wurden die Teilnehmer am Balne des hiesigen Ambulatoriums für Krüppel und geistverrückte Kinder in der

Nach den Berliner Straßennunruhen

Die Opfer der Kommunistenangriffe

Berlin, 14. August.

Die getriggerten Zusammenstöße, die sich zwischen Kommunisten und Schutzpolizei im Norden und Westen Berlins nach Schluß der kommunistischen Protestversammlung in der späten Abendstunden ereigneten, haben ein Todesopfer gefordert. Der Arbeiter Straberg, der einen Lungenschuß erhalten hatte, ist im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen...

Von seinen Parteigenossen erschossen?

Berlin, 14. August.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.) Der „Tag“ meldet heute, daß bei dem Zusammenstoß zwischen Schutzpolizei und Kommunisten von der Polizei nur drei Beschuldigte abgegeben worden sind und darauf aus der Wende scharfe Schüsse fielen. Demnach muß also der erschlossene Kommunist von den Mitgliebern seiner Partei getötet worden sein.

Was der Berliner Polizeipräsident sagt

Berlin, 14. August.

Im Zusammenhang mit den getriggerten blutigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Kommunisten in Berlin, äußerte Oberstadter Straße und das hiesige Hof für Obdachlose befestigt. Nach einem freudig im Rathaus an Einladung der Stadt wurde nachmittags der Flughafen Berlin, die Siegelungsarbeiten auf dem Tempelhofer Feld, das städtische Krankenhaus...

sch heute vor einem Streife von Pressevertretern der Berliner Polizeipräsident Greinert über die Möglichkeiten die für die Schulpolizei maßgebend waren. Er ermahnte zunächst an die jüngst erregene Bewegung, nach dem Manuskripten, die sich den Anordnungen der Polizei unterbreiten, in Schuß genommen werden können. Maßgebend sei für die Vorbereitung und auch für das Verhalten der Anzeigen die Ausreicherung der Ruhe und Sicherheit und zweitens die Ausreicherung des Verkehrs. Grundständig würden alle friedliche Demonstrationen, die in und außerhalb gefaltet sind, von der Polizei nicht nur vertrieben, sondern sogar gefolgt werden. Der Grund des getriggerten Zusammenstoßes lag darin, daß sich die Demonstranten, an der Spitze der kommunistischen Reichstagsabgeordnete Göttem den Versprechungen der Polizei unterbreiten. Der Polizeipräsident betonte, es sei auf keinen Fall anzunehmen, daß sich die Polizei in Verhandlungen einlasse, ob ihre Anordnungen erfüllt seien. Die Anordnungen der Polizei müssen unbedingt befolgt werden. Für den Gebrauch der Waffe bei der Polizei gelte grundsätzlich der bekannte Grundsatz des Innenministeriums. Es sei aber Selbstverständlichkeit, daß sich die Polizei der Schwere begeben müsse, wenn sie sich nicht an der Wende helfen kann und wenn ihr Leben bedroht wird. Es kann keinem Polizeioffizier unterstellt werden, daß er ohne jeden Schuldgefühl, schon deshalb nicht, weil er eine hohe Interdualung zu gewärtigen habe und dadurch um seine Familienfremd und sein Brot kommen konnte.

Ein Bombentat in Cherson

Kiew, 14. August.

Am Chersoner Spornplatz fand während einer Sitzung des Sportvereins der Kommunisten Jugend eine Explosion statt. Es wurden 10 Mitglieder getötet und über 20 Personen verwundet. Unter den Verwundeten und Toten befinden sich auch Mitglieder der politischen Organisation der Jugend in Cherson für eine spezielle Untersuchungskommission nach Cherson abgeleitet.

Vriend hat ausgezeichneten gestrichelt

Paris, 14. August.

Vriend hat gestern dem Ministerial Bericht erstattet über seine Vondone Verhandlungen. Nach Schluß des Ministeriales erklärte Vriend den vorliegenden Bericht dem Parlamentarismus. Er konnte nicht mehr erwarten. In der Tat, ich habe ein vollkommenes Einverständnis mit Herrn Chamberlain über alle zur Frage lebenden Punkte erreicht. Mir großer Freude kam ich mitteilen, daß der Ministerrat der einheitlichen Besetzung heute nachmittag den Vriend der am Deutschen an sitzenden Seite, den Chamberlain und ich aufgeleitet haben, gebilligt hat. Es scheint, daß die englische Presse großen Wert auf eine Werdung legt, die ich mit dem Wochenscheiter der Vereinigten Staaten in London an dem nächsten Sonntag an der Arbeit der Vereinigten Staaten gestrichelt habe, und gar ganz ausgezeichnet.

Painlevé zur Lage in Marokko

Paris, 14. August.

Painlevé der heute nach der Verlegung abgereist ist, gab Pressevertretern eine Erklärung über die Lage in Marokko ab. Aus den Neuigkeiten des Ministerpräsidenten geht hervor, daß Frankreich und Spanien die Förderung des Alirams nach der Unabhängigkeit des Marokkos ganz entschieden ablehnen und wenn ein Vertrag eine Entscheidung über den Alirams herbeiführen sollte, die Franzosen Alirams zu lagert Painlevé, die in seinem Auftrag zu handeln glauben, werden sich sowohl an französische Beamte in Tanger, wie auch an Alirams abzuwenden und haben übereinstimmend den Kampf, daß sich Alirams in Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten beehren. Die Beteiligte des Marokkos eintreten wird. Diese Bedingung widerspricht den Verträgen und den internationalen Abmachungen, die Frankreich und Spanien gegenüber den Mächten erfüllen müssen. Eine Annahme der Beteiligte Alirams wird Alirams wieder dazu führen, daß die Lage in Marokkofrage erneut auf das Tagesprogramm gebracht würde.

Zealand wird durch Siemens elektrifiziert

Berlin, 14. August.

Wie wir erfahren, sind die Verträge zwischen den Siemens-Schmidt-Werken und der irischen Regierung für die Elektrifizierung des Freilandes Zeeland endgültig aufgefunden.

Es handelt sich um den Ausbau der Wasserkräfte des Shannonflusses, um die Erzeugung von etwa 90 000 P. S., sowie um die Verteilung der erzeugten Elektrizität auf 288 Meilen Kilowatt im Jahre über das gesamte Gebiet des Freiland. Der Ausbau der Wasserkräfte ist somit den Siemens-Schmidt-Werken übertragen worden.

Die Drei vom Jägerhaus

Roman von Friedrich Kipp.

19. Melchior lachte. „Das Hierich bekommen sie nicht mehr. Wohl es sicher nicht, daß ich hier bereits beigegeben habe und daß das Gehirn schon dein Präparat ist. Aber hier ist sicher, Hauptsache muß werden, es soll malen sie ein anderes Bild mit Ihren Schwärzchen nieder. Woher haben Sie denn diese Kunstfertigkeit?“ „Ich habe die beiden Herle vorhin selber beauftragt“, lag er und wurde rot. „Dann ist es gut. Ich denn Hierich schon daheim? Weiden Sie jetzt zu Hause. Wie denn Hierich da ist, dann schicken Sie ihn herüber. Sonst soll er kommen, sobald er beigegeben ist. Von ihm werden Sie dann Orde für Morgen freisch bekommen. Guten Abend!“ „Da zu hier auch Bildliche, Melchior?“ fragte Paul, als der Jagdaufseher verschwand war. „Das ist ja recht romantisch. Bildlich am ersten Abend Bildliche nachdenken. Da geht doch nicht selbst mit auf den Bildlichefang.“ „Das werde ich wohl“, erwiderte Melchior. „Wenn ihr ausgehen seid, dann bin ich längst zurück.“ „Da möchte ich nicht“, sagte Paul. „Dort ist es.“ „Aber wenn man nicht, sagte Melchior, nicht Melchior. Aber kamst du mit der Schutzhunde umgehen.“ „Ich war Offizier, Melchior, und habe den Hering mitgenommen in Achtung und in Achtung. Genügt dir das?“ „Ruhmlos!“ lachte Melchior. „Aho, du bekommst ein Schutzhunde in die Hände und bist mit der Partei.“ „Aho, das ist ein Schutzhunde sein“, wachte Edward ein. „Die Sache könnte gefährlich werden.“ Melchior lächelte nachsichtig und Paul lächelte los. „Was du für Angli hast!“ sagte er endlich, als er sich wieder umgedreht hatte. „Da haben wir beiden jedenfalls anderes gelernt, als dies Bildliche. Du hast für uns einen neuen, aber nur eine kleine amittante Altwort.“ „So?“ entgegnete Edward, ein wenig beleidigt wegen Pauls unbedingten Redens. „Jedenfalls begreift ihr euch doch in Gefahr. Doch muß man immerhin vermeiden. Die Geschichte können doch auch die Jäger befragen.“ Die begreifen sich doch auch in Gefahr“, wachte Melchior, verbindlich lächelnd dazu, und wenn Ihnen Gefahren drohen, dann ist es meine Pflicht, daß ich sie mit Ihnen teile und ihnen zu helfen bemüht sein muß.“ „Das ist wiederum richtig“, bestätigte Edward, und in seinem Gedanken gehen hier ein unheimliches Gefühl von Achtung für seinen älteren Bruder auf. „Wegort werden, ist aber doch ein euch sein“, sagte er nur noch. „Jedenfalls bin ich froh, wenn die Geschichte darüber sein wird.“

wür auch gut gegangen. Trotz des schweren Dienstes machte mir die Suche Vergnügen. Mein Ausbildungsunteroffizier war ein guter Kerl, und die übrigen Vorgesetzten waren ebenfalls nicht zu Mangel Anlaß. Da wurde plötzlich unser Kaporaloffizier verletzt und wir bekamen einen neuen. Das war ein Offizier, der in Wahrheit getreten war, aber seine deutsche Sprache immer noch als auch die polnische. Dieser Kerl war der Teufel in Menschengestalt. Er machte uns das Leben zur Hölle. Ich zu befragen, wachte keiner von uns jungen Neutruppen; es wäre uns über ergangen, als dem Hebelsteier selbst. Dafür hätten wir die Armdenen des Unterrichtens wieder davon in einem Zimmer erhalten, was der Hebelsteier in die Hände zur Klosterfrage, führen mußten. Ich war über den Kerl so empört, daß ich mich oft kaum bändigen konnte, und hätte ich ändern nicht nicht immer zurückgekehrt, ich würde ihn vor verammelter Mannschaft niederschlagen haben. Genüß habe davon in einem Zimmer gefordert. Was die heimliche Grerz, ich hatte einen kurzen Gang in die Stadt gemacht. In einer kleinen Gasse kam mir Melchior, unser Unteroffizier, entgegen. Ich grüßte vorrichtigsmäßig und dachte mir nicht schlechtes. Da kam er auf mich zu. „Warum laden Sie, Hanswurst?“ melierte er, und dabei sah er aus, wie der feierlichste Mann. „Ich habe nicht gelebt. Vere Unteroffizier“, war meine Entgegnung, die ich ihm mit voller Hebungszug geben konnte. Im gleichen Augenblick hatte ich eine Ladung im Gesicht bekommen. Da war es mit meiner Meinung vorbei. Ohne eine Wort zu sagen, griff ich in den Ausfalls seines Dienstes und ich ging zurück. Mein Ausfalls war ein taumelnd. Dann hielt ich ein auf der Hand und sah, wie er ein Koffer zurück in die Stadt. Ich war, wie ich befragen hatte. In des Abends had hatte ich nicht begriffen. Das gab eine schwere Reuestrafe. Ich weiß nicht, wo ich die Gedanken damals alle herkommen habe. Aber ich sah schon kurz Zeit darauf in einer Sitzung gefordert, den ich mit mir zu befragen geschäft hatte, im De-Zone. Unter Vater hatte ich ich ihn spät in der Stadt herausgeleitet. Er grüßte mich für immer, warf mir eine Summe von einigen hundert Mark auf den Tisch und herrschte mich dabei an, daß ich mich folgendermaßen aus dem Ort und nach Hinter machen sollte. In derselben Nacht schämte ich mich denn auch das und erwiderte die heimliche Grerz. Nachdem ich das Geld durch ein wenig Geld befragt hatte, bestieg ich in Holland die Eisenbahn und fuhr nach Amsterdam. Dort traf ich einen verkommenen Landmann, dem ich mich, der Zeit gehordend, anvertraute; er befragte mich in einer schmerzlichen Stunde einen gerecherten Marktstand mit allen erforderlichen Waren. Der arme Schindler folgte mir in ein gutes Bier. Ich diesem Fall hatte ich mit einem kleinen Dampfbrüher nach Holland. Dort war gerade ein großer Wasserdampfboot auf Abfahrt nach Kanada befristet. Ich befragte daher die Gelehrten, hätte einen Befehl in der Hand und schiffte mich ein. (Fortsetzung folgt.)





Berliner Schatz- und Rohstoffe.

Im weiteren Verlauf der Börse nahm die Verflüchtigung der Aktien...

reiche Deckungsfälle getätigt wurden. Gegen 12.30 Uhr...

muß, nach seinen eigenen Worten, Geräte nur reichlich angeboten...

Frankfurt, 14. August. Die Aktienbörse sehr fest. Röhling...

Stück anfänglicher, doch höhere amerikanische Notierungen...

Druck und Verlag von Otto Zitel. Leiter der Redaktion: Adolf Rindemann...

Berliner Börse vom 14. August 1925

Main table of stock prices for August 14, 1925, listing various stocks and their prices.

Table titled 'Variable Kurse' listing exchange rates for various currencies and commodities.

Table titled 'Weitere Berliner Kurse' listing additional stock prices and market data.